

## 12 Mitmach-Stationen zur Schöpfung unter Bedingungen des Lockdowns (nicht nur) für Konfis



Die Mitmach-Stationen zur Schöpfung können in der offenen Kirche individuell von Konfis allein oder gemeinsam mit Familienangehörigen gelöst werden.

Die Stationen sind mit Stationen-Beschreibungen versehen, die selbsterklärend sind.

An der letzten Station sind die Konfis aufgefordert, selbst schöpferisch tätig zu werden und einen Bausatz für einen Nistkasten mitzunehmen, um ihn daheim zu bauen.

Wo die Möglichkeit besteht, können Eltern oder Hobby-Schreiner der Gemeinde diese vorbereiten. Man kann aber auch fertige Teile oder Nistkästen zum Preis zwischen 5 und 20 Euro im Internet bestellen.

Es ist sinnvoll, am Ein- und Ausgang einen Stiftbehälter mit desinfizierten Stiften und einen Stiftbehälter für gebrauchte Stifte bereitzustellen.

Die Aufgabe, die die Konfis im Vorfeld erhalten, könnte beispielsweise so lauten:

### Aufgabe:

Besuche in den nächsten 8 Tagen die Mitmach-Stationen während der Öffnungszeiten in der offenen Kirche. (Bitte allein oder mit jemandem aus deiner Familie.)

Löse zuvor folgende Challenge:

Such dir ein Bild oder einen Gegenstand oder etwas, das du mit Schöpfung verbindest.

Schreibe deine Gedanken auf ein Blatt: Weshalb hast du das Bild oder den Gegenstand ... ausgesucht oder was denkst du im Blick auf die Schöpfung?

Bringe beides zur Kirche und lege es zusammen auf den vorgesehenen Tisch.

Hinweise: Achte bitte auf die Regeln in der offenen Kirche.

Trage einen Mundschutz.

Sollte bereits jemand in der Kirche sein, halte entsprechend Abstand oder warte, bis die Person wieder draußen ist.

**Hinweis:** Nimm dir auch einen Stift mit in die Kirche.

## **12 Stationen und was an den einzelnen Stationen benötigt wird:**

### **1. Meine Gedanken**

Tisch für Gegenstände und Gedanken der Konfis; leere A4-Blätter

### **2. Hinschauen und Staunen**

Lupe, Psalm 104 ausgedruckt (A3); QR-Code, Tonkarton

### **3. Lieblingsort in der Schöpfung**

Fotos auf Pinnwand, Klebepunkte (einzeln zugeschnitten), Papierkorb

### **4. Schöpfung oder Urknall?**

Ausgedruckte Symbolbilder: Schöpfung/ Urknall auf großem Bogen (und Abstand zwischen beiden) aufgeklebt

### **5. Knifflig**

Kopien mit Rätsel

### **6. Der Mensch als Geschöpf**

Tüte Komposterde

### **7. Du**

Spiegel, Tonkarton, Stifte, Psalm 139 ausgedruckt (A3), Psalm 8 ausgedruckt (A3) QR-Code-Kärtchen

### **8. Beschenkt, begabt, beauftragt**

QR-Code zum Link Fußabdruck; Kärtchen

### **9. Hoffnungswand**

Flipchart, Stifte mit Behälter gebraucht/ungebraucht

### **10. Bibelverse und Zitate zur Schöpfung**

Bunte Kärtchen mit Zitaten und Bibelversen

### **11. Gebetsecke: mein Dank und meine Bitten an Gott**

Klagemauer aus Ziegelsteinen, Teelichte, evtl. Sandschale, brennende Kerze/ Streichhölzer; Gebetszettel

### **12. Werde schöpferisch tätig**

Nistkasten; Nistasten-Bausatz; Bauanleitung



## Herzlich willkommen bei den Mitmach-Stationen zur Schöpfung

In der Bibel wird Gott immer wieder als Schöpfer bezeichnet. Aber was bedeutet das? Und was bedeutet es für uns als Menschen, wenn wir Teil dieser Schöpfung sind? Die Mitmach-Ausstellung lädt dich dazu ein, dir deine eigenen Gedanken zu machen.

## Gott, der Ursprung

Die Menschen, die die Bibel verfasst haben, verbrachten nicht nur viel Zeit im Freien, sondern sie lebten in enger Verbundenheit mit der Natur, den Jahreszeiten und dem Wetter.

Sie erkannten, dass es Ordnungen gibt, beispielsweise dass Sonne und Mond ihre Zeiten haben oder Zugvögel einem Rhythmus folgen.

Für sie war klar, dass Gott diese Welt geschaffen hat, auch das All mit Sonne, Mond und Sternen. Er hat Leben ermöglicht und sorgt auch weiterhin für alle Lebewesen.

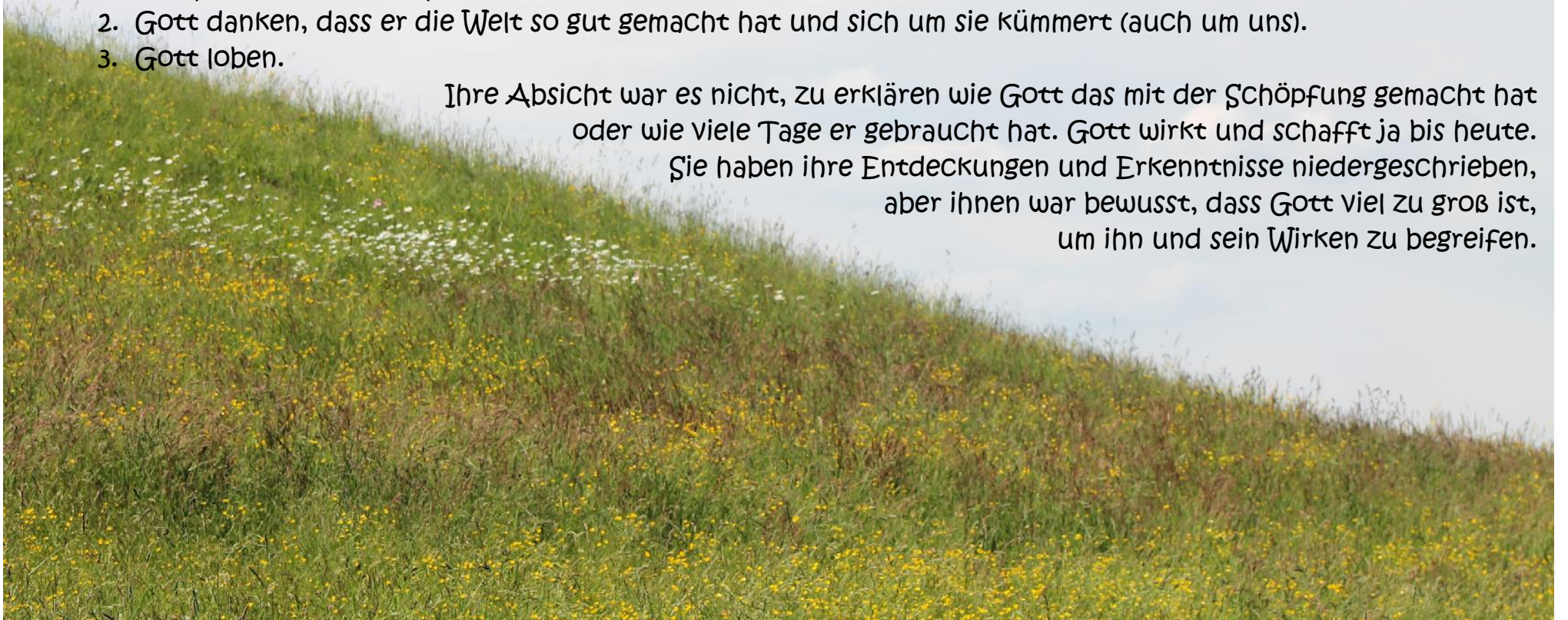
So groß diese Welt ist - Gott ist größer und der Ursprung der Welt. In ihm liegt das Leben begründet.

Viele Texte wie die Schöpfungsberichte oder Psalmen wie Psalm 104 wollen darum vor allem drei Dinge:

1. Das Staunen über die Schönheit und das Zusammenspiel in der Natur zum Ausdruck bringen
2. Gott danken, dass er die Welt so gut gemacht hat und sich um sie kümmert (auch um uns).
3. Gott loben.

Ihre Absicht war es nicht, zu erklären wie Gott das mit der Schöpfung gemacht hat oder wie viele Tage er gebraucht hat. Gott wirkt und schafft ja bis heute.

Sie haben ihre Entdeckungen und Erkenntnisse niedergeschrieben, aber ihnen war bewusst, dass Gott viel zu groß ist, um ihn und sein Wirken zu begreifen.



## 1. Meine Gedanken (von euch Konfis)

Hier darfst du das Bild oder den Gegenstand oder etwas, das du mit Schöpfung verbindest hinlegen.  
Lege auch das Blatt mit deinen Gedanken daneben: Weshalb hast du das Bild oder den Gegenstand ... ausgesucht oder was denkst du im Blick auf die Schöpfung?

Wenn du keinen Gegenstand hattest oder ihn vergessen hast, schreibe einfach so ein paar Gedanken auf:  
Was verbindest du im Augenblick mit „Schöpfung?“



## 2. Hinschauen und Staunen

Wer hinschaut, die Dinge in der Natur genau betrachtet, beginnt zu staunen und sich an Gottes Schöpfung zu freuen.

Hier findest du den Psalm 104, der genau das zum Ausdruck bringt.

Lies ihn oder höre ihn an:



Die Schöpfung ist nicht nur ungeheuer vielseitig und zweckmäßig, sondern auch verschwenderisch schön und miteinander verwoben.

Wusstest du zum Beispiel, dass manche Schmetterlinge wie dieser „Wiesenknopf-Ameisenbläuling“ nicht nur eine einzige Futterpflanze braucht, damit die nächste Generation über die Wiesen flattern kann, sondern auch bestimmte Ameisen-Arten, die die Raupe in ihren Bau schleppen?

Worüber hast du im Blick auf die Schöpfung zuletzt gestaunt? Male oder schreibe es hier auf.



### 3. Lieblingsort in der Schöpfung

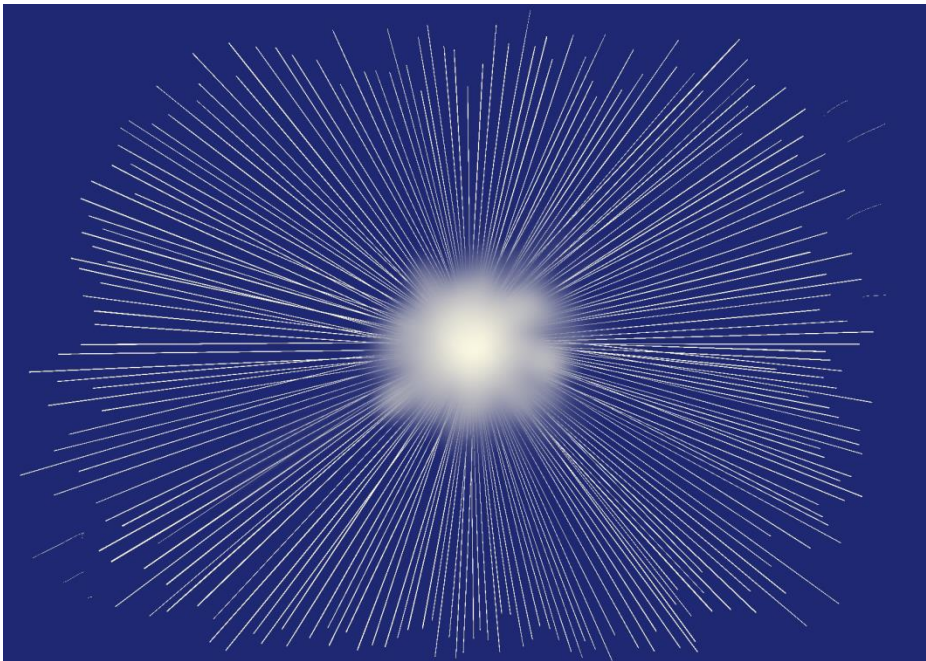
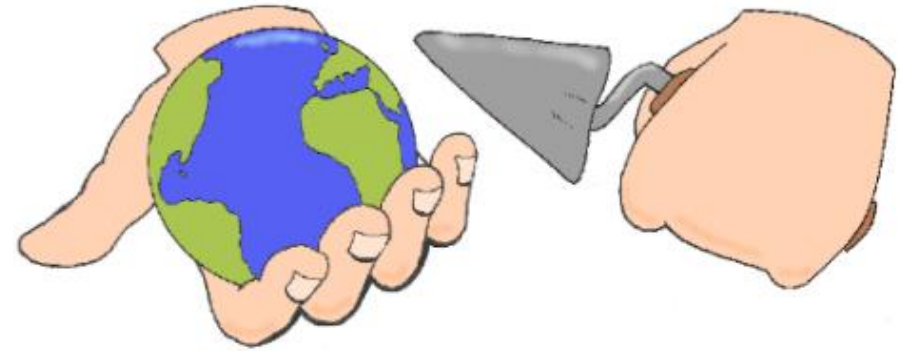
Wo ist dein Lieblingsplatz in der Schöpfung?

Klebe einen Klebepunkt darunter. Wenn du dich nicht für einen Platz entscheiden kannst, vergib bis zu drei Punkte.

## 4. Schöpfung oder Urknall?

Viele sehen einen unüberbrückbaren Widerspruch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft, Schöpfung und Urknall. Wie würdest du das Verhältnis beider zueinander beschreiben?

Aus unserer Sicht schließen sich Schöpfung oder Urknall nicht aus. Man kann Naturwissenschaftler und Christ sein. Die Wissenschaft beschäftigt sich mit den Fakten. Wann und wie entstand die Welt? Der Glaube stellt Fragen wie: Warum und wozu sind wir auf der Welt. Was ist der Sinn meines Lebens? Wozu gibt es überhaupt Leben?



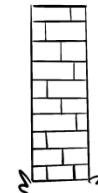
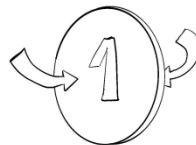
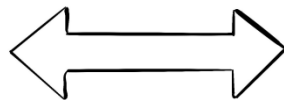
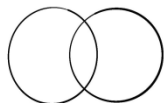
Die Zahlenangaben in der Bibel sind dabei nicht wörtlich gemeint, wie wir sie heute verstehen. Sie haben (wie auch Namen und Bezeichnungen) eine tiefere, größere Bedeutung.

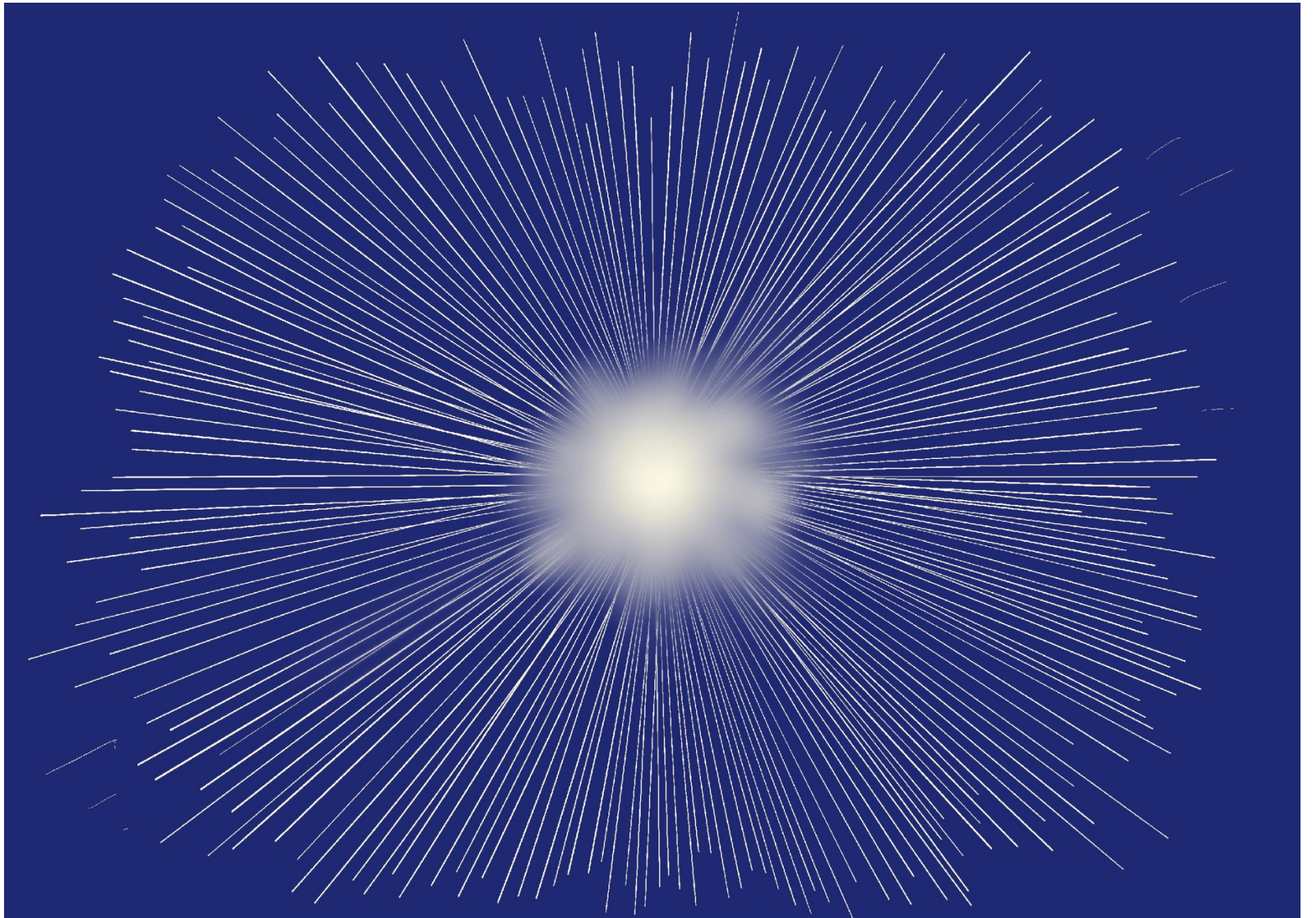
Ein Konfi hat das Verhältnis beider Sichtweisen einmal so ausgedrückt: „Wenn es um die Schöpfung geht, dann denken die meisten Menschen zuerst an den Urknall oder die Schöpfungsgeschichte – vielleicht sogar an beides. Ich bin mir allerdings noch nicht so richtig sicher, was ich glauben soll. Ich würde gerne beides zusammen denken. Vielleicht so: Gott löste den Urknall aus, die sieben Schöpfungstage dauern noch, und wenn der siebte Tag anbricht, beginnt das Paradies.“

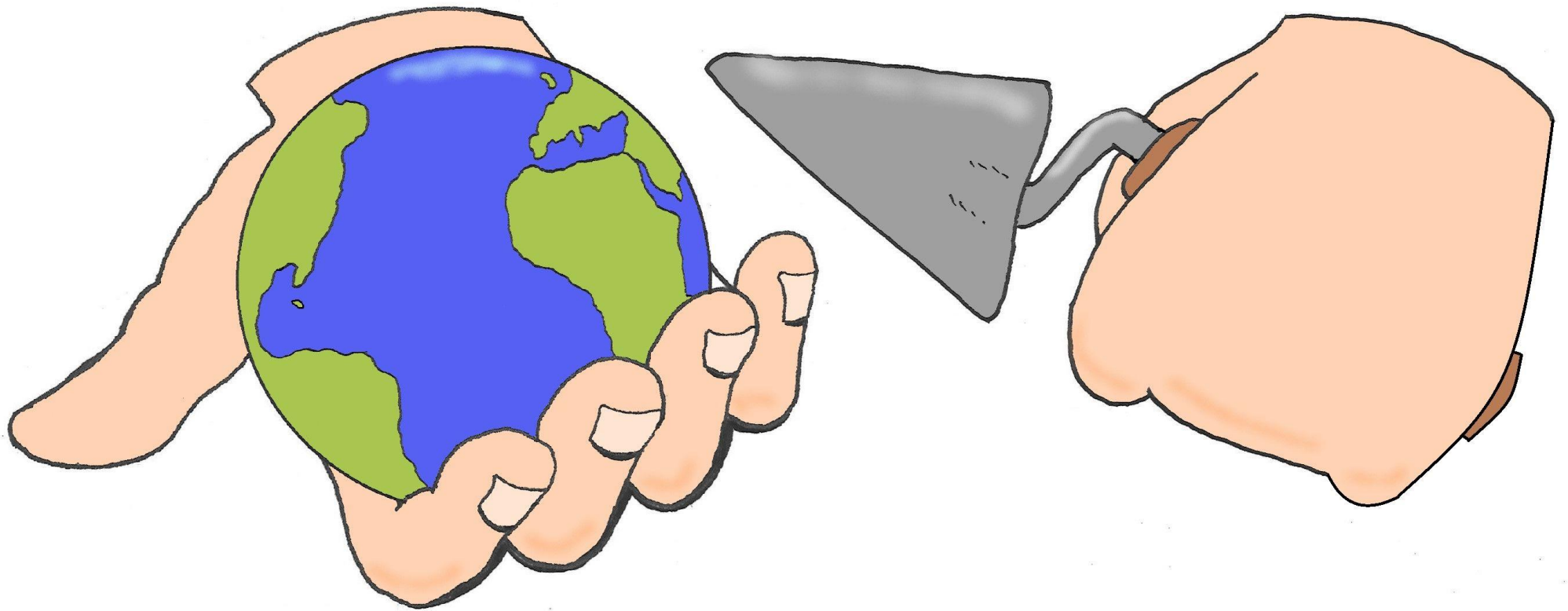
Wie würdest du das Verhältnis beschreiben?

Zeichne ein Symbol zwischen die beiden Begriffe/ Bilder, wie sie sich für dich zueinander verhalten.

Du kannst die Symbole nutzen oder dir ein eigenes überlegen.



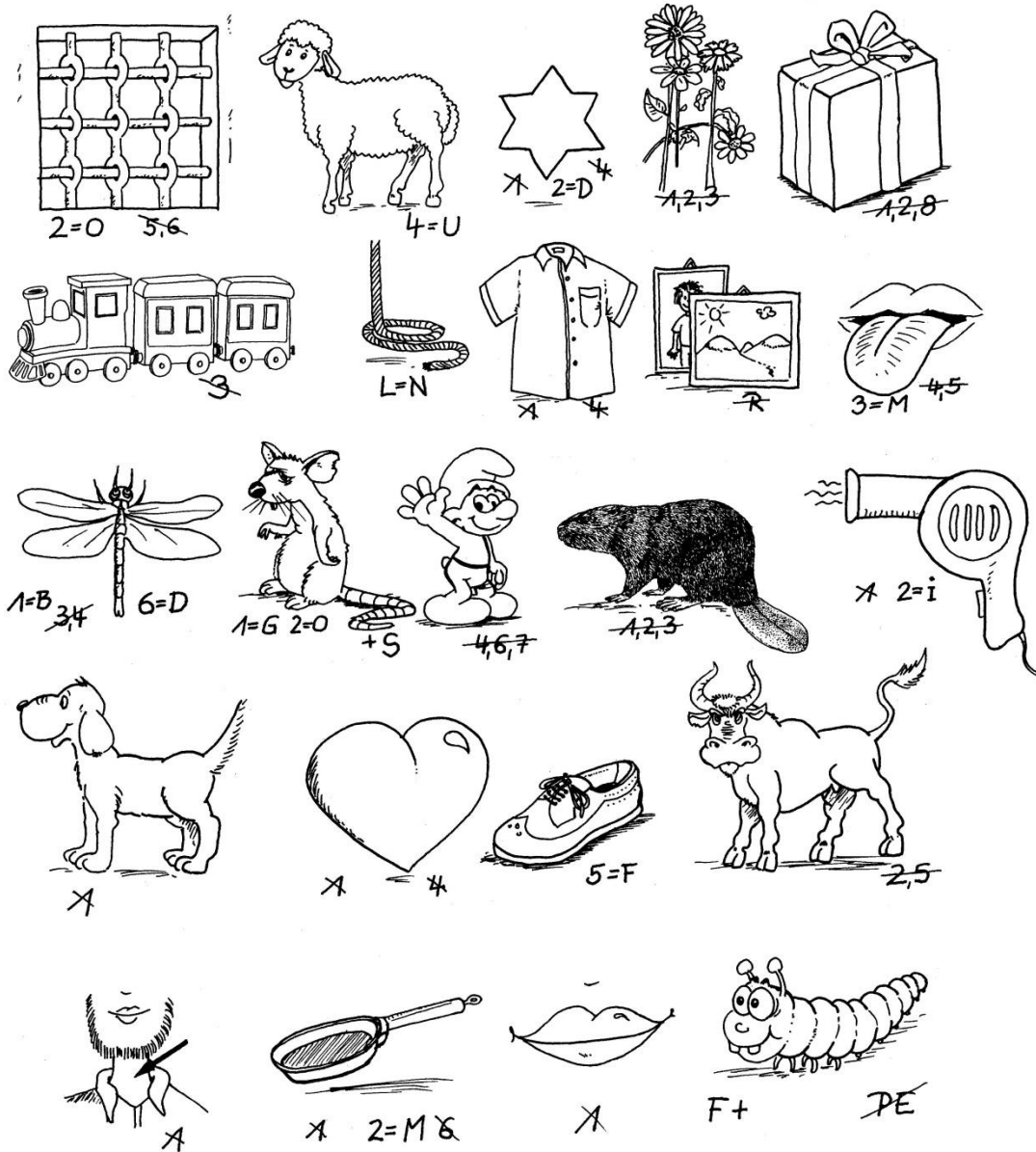




## 5. Knifflig

Nimm dir ein Bilderrätsel und löse es.  
Wenn du es geschafft hast, mache einen Freudensprung!

Wenn du von den abgebildeten Gegenständen die Buchstaben entsprechend der Angaben streichst, ersetzt oder ergänzt, erhältst du neue Begriffe. Zusammen ergeben sie einen Satz der Bibel zur Schöpfung.



Lösungssatz:

---



---



---



---



---

## 6. Der Mensch als Geschöpf

Hier siehst du eine Tüte mit Komposterde.

Wusstest du, dass die chemische Zusammensetzung von uns Menschen (oder auch Tieren) und Komposterde fast identisch sind?

Das ist natürlich auch logisch, weil ein toter Mensch im Grab wieder zu Humus wird.

Das haben natürlich auch die Autorinnen und Autoren der Bibel gewusst. Und aus diesem Gedanken heraus entstand der Gedanke, dass der Mensch aus Erde geschaffen wurde und wieder zu Erde wird (1. Mose 3, 19).

Aber wenn die chemische Zusammensetzung uns Menschen kaum von Komposterde unterscheidet, was ist dann das Entscheidende, was uns als Menschen ausmacht?

Die biblischen Autoren beschreiben es so: Gott haucht uns seinen Atem oder Geist ein. In der hebräischen Ursprache der Bibel sind beide Begriffe ein und dasselbe Wort.

Manche bezeichnen das als Seele.

Wie sie entsteht, wie Leben aus leblosen Dingen entsteht, ist einfach nur zum Staunen.

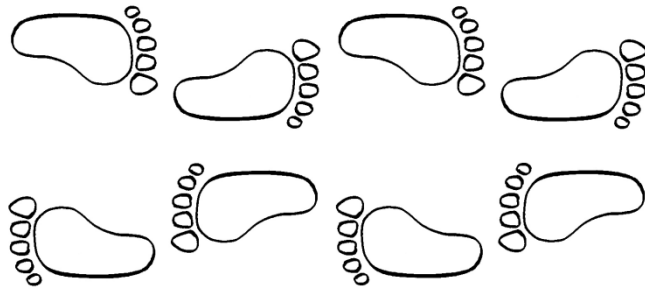
Und noch mehr: Die Verfasser des Schöpfungslobes erkennen, dass Gott uns als Gegenüber und Ebenbild geschaffen hat:

Gott schuf die Menschen nach seinem Bild,  
als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau. (1. Mose 1,27)

Nimm dir 2 Minuten Zeit, setz dich in eine Kirchenbank und überlege:

Was bedeutet es für dich, ein Geschöpf zu sein? (Auch bei allem, was wir Menschen geschaffen haben?)

Was bedeutet es für dich, Ebenbild Gottes zu sein?



## 8. Beschenkt, begabt, beauftragt

Wenn die Autoren der Bibel davon sprechen, dass wir Gottes Ebenbild sind, meinen sie damit, dass wir ihm in bestimmten Punkten ähnlich sind. Weil Gott sich um seine Schöpfung kümmert, sind wir aufgerufen, das auch zu tun. Gott möchte, dass wir verantwortlich mit der Schöpfung umgehen. Wir dürfen sie nutzen und bebauen, sollen sie aber auch bewahren.

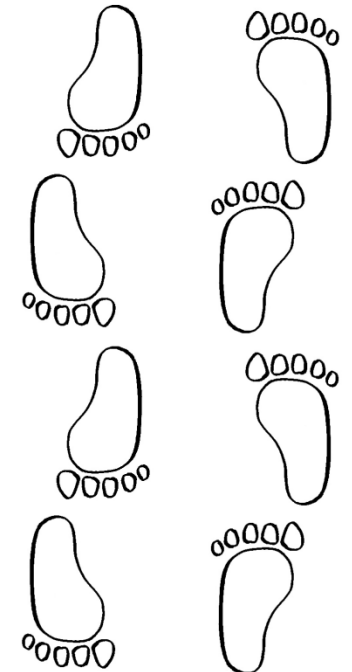
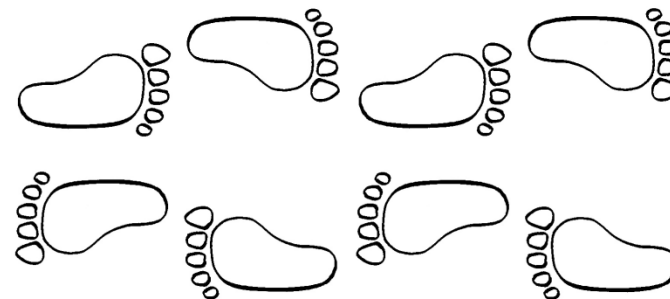
Das ist gar nicht so einfach und beginnt bei unserem Lebensstil.

Hast du schon mal deinen ökologischen Fußabdruck ermittelt?

Hier kannst du es tun. Scanne den Code mit dem Handy.



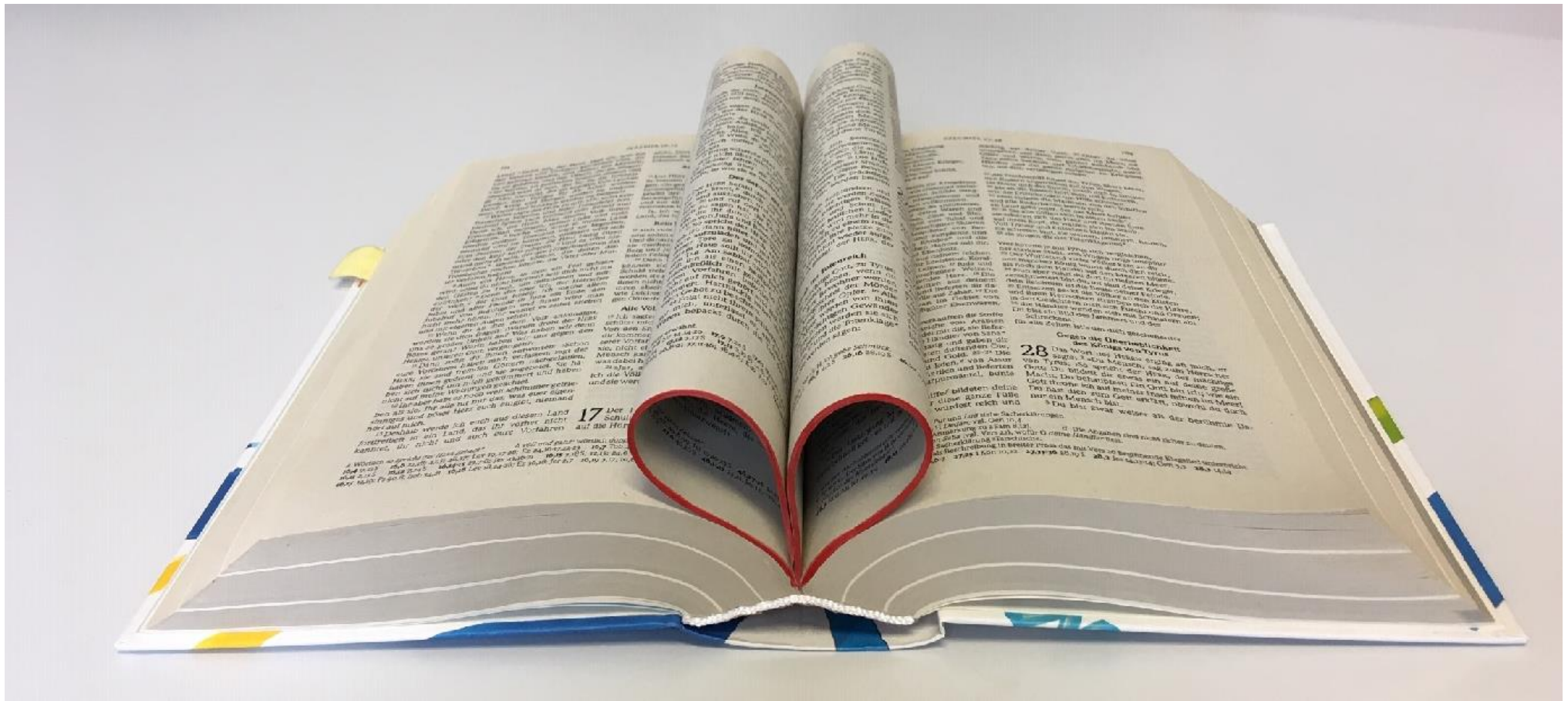
Den Lebensstil zu ändern ist nicht einfach. Veränderungen beginnen mit einem ersten Schritt. Nimm dir ein Kärtchen, überlege, ob und was du in der kommenden Woche ändern willst.



## 9. Hoffnungswand

Wenn du in die Zukunft blickst, was macht dir im Blick auf die Welt und die Schöpfung Hoffnung?  
Schreibe es hier auf.





## 10. Bibelverse und Zitate zur Schöpfung

Welcher **Bibelvers** zur Schöpfung oder welches **Zitat** tut dir im Augenblick gut?  
Such dir einen Zettel aus. Nimm ihn mit zur Ermutigung oder zum Weiterdenken.  
Überlege, ob und wo du ihn aufbewahrst.



## 11. Gebetsecke: Mein Dank und meine Bitten an Gott

Du darfst deine Dankbarkeit, Fragen oder Zweifel Gott sagen.  
Schreib einen Zettel mit einem Gebet und stecke ihn in die Ritzen der Steine  
und/oder zünde ein Teelicht an und stell es in einem Glas zur Gebetswand.

## 12. Werde schöpferisch tätig

Ebenbild Gottes zu sein bedeutet, selbst neue und schöne Dinge erschaffen zu können wie Musik oder andere Künstler.

Es bedeutet aber auch, hilfreiche Dinge zu erfinden oder Wege zu finden, um Menschen und der Schöpfung zu helfen.

Hier ist eine Gelegenheit für dich:  
Nimm einen Bausatz und eine Beschreibung mit nach Hause. Bau einen Nistkasten. (Lass dir unter Umständen von jemandem aus der Familie helfen.)

Gestalte ihn anschließend nach deinen Vorstellungen. (Bitte kein Plastik verwenden, weil es der Schöpfung nicht gut tut.)

Mach ein Foto, wenn er fertig ist und schicke es in die Konfi-Gruppe.

Hänge den Kasten auf.

Um ihn sicherer vor Katzen zu machen, möglichst mindestens zwei Meter über dem Boden.

Wenn du nicht weißt, wo du den Kasten aufhängen sollst,

wende dich an das Konfi-Team.

Viel Spaß damit!



## 7. DU

Gott hat nicht nur gewollt, dass es Menschen gibt, sondern auch, dass es dich gibt. Du bist gewollt und mit Liebe geschaffen.

Lies dir die Worte des 139. Psalms und des 8. Psalms durch oder höre sie dir an:

Psalm 139



Psalm 8



Was ist für dich ein schöner Gedanke in diesem Text?  
Schreibe ihn auf das Blatt.

















Was ich mir für die kommende Woche vornehme:

---

---

---



Was ich mir für die kommende Woche vornehme:

---

---

---



Was ich mir für die kommende Woche vornehme:

---

---

---



Was ich mir für die kommende Woche vornehme:

---

---

---



Was ich mir für die kommende Woche vornehme:

---

---

---

Die Psalmen zum Anhören und Ansehen für zuhause:

Psalm 104



Psalm 139



Psalm 8



Die Psalmen zum Anhören und Ansehen für zuhause:

Psalm 104



Psalm 139



Psalm 8



Die Psalmen zum Anhören und Ansehen für zuhause:

Psalm 104



Psalm 139



Psalm 8



Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

Gott hat uns einen neuen Himmel und eine neue Erde versprochen.  
Dort wird es kein Unrecht mehr geben, weil Gottes Wille regiert.  
Auf diese neue Welt warten wir. (2. Petr 3,13)

Gott schuf die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie  
und schuf sie als Mann und als Frau. (1. Mose 1,27)

Du liebst alles, was besteht; und nichts von dem, was du gemacht hast, ist dir zuwider.  
Du hast es ja nicht im Zorn erschaffen! Wäre etwas entstanden, das du nicht gewollt und ins  
Dasein gerufen hast, es hätte gar nicht bestehen können.  
Nein, alles ist dein Eigentum; darum pflegst und bewahrst du es auch, Herr, du Freund des Lebens!  
Denn in allem Vergänglichen ist dein unvergänglicher Geist. (Weisheit 1,24-2,1)

**Gesegnet seist du, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat.**  
(1. Mose 14,19)

**Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,  
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.**  
(Psalm 90,2)

Habt ihr denn nicht gehört? Habt ihr nicht begriffen?  
Der HERR ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, seine Macht reicht über die ganze Erde;  
er hat sie geschaffen!  
Er wird nicht müde, seine Kraft läßt nicht nach; seine Weisheit ist tief und unerschöpflich.  
Er gibt den Müden Kraft, und die Schwachen macht er stark. (Jesaja 40,28,29)

**So sagt der HERR, der dich ins Leben gerufen hat:  
„Fürchte dich nicht, ich befreie dich!  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!“**  
(Jesaja 43,1)

Der HERR, der einzige Gott, hat Himmel und Erde gemacht.  
Er hat die Erde fest gegründet; und er hat sie nicht geschaffen,  
damit sie leer und öde sein soll, sondern damit seine Geschöpfe auf ihr wohnen können.  
Und dieser Gott sagt: „Ich bin der HERR, es gibt keinen anderen Gott!“  
(Jesaja 45,18)

*Ach, Herr, mein Gott, durch deine gewaltige Kraft und Macht  
hast du Himmel und Erde geschaffen.  
Nichts ist dir unmöglich.*  
(Jeremia 32,17)

*Hat nicht der eine Gott uns alle geschaffen?  
Warum handeln wir dann treulos aneinander  
und entweihen so den Bund,  
den Gott mit unseren Vorfahren geschlossen hat?*  
(Maleachi 2,10)

**Denn der Herr des Alls bevorzugt nicht die Einflussreichen,  
ihn beeindruckt nicht Macht und Größe.  
Er hat die Kleinen und die Großen geschaffen  
und sorgt für alle in gleicher Weise.**  
(Weisheit 6,7)

**Am Anfang, als Gott den Menschen schuf,  
hat er ihm die Freiheit zu eigener Entscheidung gegeben.**  
(Sirach 15,14)

Den Tod hat Gott nicht erschaffen; er hat keine Freude daran, wenn eines von seinen Geschöpfen sterben muss. Er hat das Weltall hervorgebracht, damit es Bestand hat, und alles, was er geschaffen hat, dient dem Leben. In seiner ganzen Schöpfung gibt es nichts, was den Menschen Verderben bringt. Über die Erde herrscht Gott, nicht der Tod! Wer das Rechte tut, über den hat der Tod keine Macht; denn die Gerechtigkeit ist unsterblich.  
(Weisheit 1,13-14)

*Zieht den neuen Menschen an, den Gott nach seinem Bild geschaffen hat  
und der gerecht und heilig lebt aus der Wahrheit Gottes,  
an der nichts trügerisch ist.*

(Epheser 4,24)

Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde lebt,  
die sichtbaren Geschöpfe auf der Erde und die unsichtbaren im Himmel  
- die Thronenden, die Herrschenden, die Mächte, die Gewalten.

Alles hat Gott durch ihn geschaffen, und alles findet in ihm sein letztes Ziel.

(Kolosser 1,16)

**Halleluja - Preist den HERRN!  
Preist den HERRN, alle seine Geschöpfe,  
preist ihn droben im Himmel!  
Lobt den HERRN, alle seine Geschöpfe,  
preist ihn unten auf der Erde!**

(Psalm 148, 1+7)

*Durch solches Vertrauen gelangen wir zu der Einsicht,  
dass die ganze Welt durch das Wort Gottes geschaffen wurde  
und alle sichtbaren Dinge aus Unsichtbarem entstanden sind.*

(Hebräer 11,3)

Überall auf der ganzen Erde sollen sie erkennen, dass ich allein Gott bin, ich, der HERR, und sonst  
keiner. Ich mache das Licht und ich mache die Dunkelheit; Glück wie Unglück kommen von mir.

Ich, der HERR, bin es, der dies alles vollbringt.

Öffne dich, Himmel! Sende Rettung auf die Erde herab wie Regen! Die Erde lasse Heil und Frieden  
aufsprießen! Dies bewirke ich, der HERR, der Schöpfer.« (Jesaja 45,6-8)

*Ach, Herr, mein Gott, durch deine gewaltige Kraft und Macht  
hast du Himmel und Erde geschaffen.  
Nichts ist dir unmöglich. (Jeremia 32, 17)*

*Wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden,  
der es deinen Werken und deiner Macht gleich tun könnte?*

(5. Mose 3, 24)

Hebe einen Kieselstein auf.  
Betrachte eine Butterblume.  
Halte eine winzig kleine Spinne in deiner Hand. Überall, überall, überall ist Gott.  
(Quelle unbekannt)

Schau einfach aus dem Fenster.  
Wer Gott vertraut, der sieht in allem Gottes Schöpfung...  
(Quelle unbekannt)

Weißt du, wo Gott zu finden ist?  
Dort, wo du am Ende deiner Möglichkeiten angekommen bist.  
(Quelle unbekannt)

Man kann Gott in dem finden und lieben, was er uns gerade gibt.  
(*Dietrich Bonhoeffer*)

“Die Mathematik ist das Alphabet, mit dem Gott das Universum geschrieben hat.”  
*Galileo Galilei* (1564-1652), Philosoph, Mathematiker, Physiker und Astronom

"Wenn in den letzten Jahrzehnten der Strom der Entdeckungen und Erfindungen so  
übergewaltig in unsere Zeit eindrang, so heißt das, dass Gott, der Schöpfer, lauter,  
vernehmlicher als je durch Forscher und Erfinder zu uns spricht."  
(*Friedrich Dessauer*, deutscher Biophysiker)

"Obwohl aller sterblichen Natur unsichtbar,  
wird Gott aus seinen Werken selber ersehen."  
*Aristoteles* (384-322 v. Chr.) griechischer Philosoph

"... den größten Respekt und die größte Bewunderung für alle Ingenieure,  
besonders für den größten unter ihnen: GOTT!"  
*Thomas Edison (1847-1931), amerikanischer Erfinder*

Die gängige Vorstellung, ich sei Atheist, beruht auf einem großen Irrtum. Wer sie aus  
meinen wissenschaftlichen Theorien herausliest, hat sie kaum begriffen.  
Im unbegreiflichen Weltall offenbart sich eine grenzenlos überlegene Vernunft.  
Wissenschaft ohne Religion ist lahm, Religion ohne Wissenschaft ist blind. Nicht Gott ist  
relativ, und nicht das Sein, sondern unser Denken."  
*Albert Einstein (1879-1955) Begründer der Relativitätstheorie*

"Sie wollen nicht glauben, dass dieser kleine Globus von selbst entstanden sei.  
Wie können Sie dann glauben, dass das große Original aus sich selbst durch Zufall so  
geworden sei, wie wir es jetzt sehen und bewundern?"  
*Athanasius Kircher (1601-1680), deutscher Naturwissenschaftler, Musiktheoretiker und  
Sprachwissenschaftler*

„Den ewigen, unendlichen, allwissenden und allmächtigen Gott habe ich vorüberziehen  
sehen, und ich bin vor Ehrfurcht in die Knie gesunken."  
*Karl von Linné (1707 – 1778), Schwedischer Naturforscher, Begründer der modernen  
Botanik und Schöpfer des Pflanzensystems.*

„Suchet in der Natur, wenn ihr Gott und die Wahrheit finden wollt!“  
*Paracelsus, Theophrastus von Hohenheim (1493 – 1541),  
deutscher Arzt, Erneurer der Medizin*

Wer nicht bereit ist, aufzubrechen und Gott zu suchen,  
der braucht auch nicht zu erwarten, dass ihn die Bibel vom Hocker reißt.  
*Thomas Heck*

"Das Auge und der Flügel eines Schmetterlings genügen,  
um einen Gottesleugner zu zermalmen."  
*Denis Diderot (1713-1774), französischer Schriftsteller und Philosoph*

"Ich habe niemals die Existenz Gottes verneint. Ich glaube, dass die Entwicklungstheorie absolut versöhnlich ist mit dem Glauben an Gott. Die Unmöglichkeit des Beweisens und Begreifens, dass das großartige über alle Maßen herrliche Weltall ebenso wie der Mensch zufällig geworden ist, scheint mir das Hauptargument für die Existenz Gottes."

**Charles Darwin** (1809-1882), *englischer Naturforscher, Begründer der Evolutionstheorie*

"Die gelegentlich gehörte Meinung, dass wir im Zeitalter der Weltraumfahrt so viel über die Natur wissen, dass wir es nicht mehr nötig haben, an Gott zu glauben, ist durch nichts zu rechtfertigen. Nur ein erneuter Glaube an Gott kann die Wandlung herbeiführen, die unsere Welt vor der Katastrophe retten könnte. Wissenschaft und Religion sind dabei Geschwister, keine Gegensätze!"

**Wernher von Braun** (1912-1977) *deutsch-amerikan. Physiker und Raketeningenieur*

"Echte und wahre Naturwissenschaft und Philosophie  
müssen zum Gottesglauben führen."

**J.R. von Mayer** (1814-1878) *deutscher Arzt, Physiker,  
Entdecker des Energieerhaltungssatzes*

„Ich war schon oft draußen im Weltraum“, pritzte der Astronaut, „aber ich habe weder Gott noch Engel gesehen.“

"Und ich habe schon viele kluge Gehirne operiert", antwortete der Gehirnforscher, "aber ich habe nirgendwo auch nur einen einzigen Gedanken entdeckt.“

Warum hat Gott die Welt da erschaffen, wo sie ist,  
und nicht einen Meter weiter links?

**Isaac Newton** (1643 - 1727),  
englischer Mathematiker, Physiker und Astronom

## Psalm 104

Ich will den HERRN preisen von ganzem Herzen. HERR, mein Gott, wie groß bist du!  
Majestätische Pracht ist dein Festgewand, helles Licht umhüllt dich wie ein Mantel.  
Du spanntest den Himmel aus wie ein Zeltdach, über den Wolken hast du deine Wohnung errichtet.  
Ja, die Wolken sind dein Wagen, du fährst auf den Flügeln des Windes dahin.  
Wind und Wetter sind deine Boten, und feurige Flammen sind deine Diener.  
Die Erde stelltest du auf ein festes Fundament, niemals gerät sie ins Wanken.  
Wie ein Kleid bedeckte die Urflut ihre Kontinente,  
die Wassermassen standen noch über den Bergen.

Doch vor deinem lauten Ruf wichen sie zurück, vor deinem Donnern flogen sie.  
Die Berge erhoben sich, und die Täler senkten sich an den Ort, den du für sie bestimmt hattest.  
Du hast dem Wasser eine Grenze gesetzt, die es nicht überschreiten darf,  
nie wieder soll es die ganze Erde überschwemmen.  
Du lässt Quellen sprudeln und als Bäche in die Täler fließen, zwischen den Bergen finden sie ihren Weg.  
Die Tiere der Steppe trinken davon, Wildesel stillen ihren Durst.  
An ihren Ufern nisten die Vögel, in dichtem Laub singen sie ihre Lieder.  
Vom Himmel lässt du Regen auf die Berge niedergehen,  
die Erde versorgst du und schenkst reiche Frucht.  
Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen, die der Mensch anbauen und ernten kann.  
So hat er Wein, der ihn erfreut, Öl, das seinen Körper pflegt, und Brot, das ihn stärkt.

Du, HERR, hast die riesigen Zedern auf dem Libanongebirge gepflanzt und gibst ihnen genügend Regen.  
In ihren Zweigen bauen die Vögel ihre Nester, und Störche haben in den Zypressen ihren Brutplatz.  
In den hohen Bergen hat der Steinbock sein Revier, und das Murmeltier findet in den Felsen Zuflucht.  
Du hast den Mond gemacht, um die Monate zu bestimmen,  
und die Sonne weiß, wann sie untergehen soll.  
Du lässt die Dunkelheit hereinbrechen, und es wird Nacht  
– dann regen sich die Tiere im Dickicht des Waldes.  
Die jungen Löwen brüllen nach Beute; von dir, o Gott, erwarten sie ihre Nahrung.  
Sobald aber die Sonne aufgeht, schleichen sie zurück in ihre Schlupfwinkel und legen sich dort nieder.  
Dann steht der Mensch auf und geht an seine Arbeit, er hat zu tun, bis es wieder Abend wird.

O HERR, welch unermessliche Vielfalt zeigen deine Werke!  
Sie alle sind Zeugen deiner Weisheit, die ganze Erde ist voll von deinen Geschöpfen.  
Da ist das Meer – so unendlich groß und weit, unzählbar sind die Tiere darin, große wie kleine.  
Schiffe ziehen dort vorüber und auch die Seeungeheuer, die du geschaffen hast, um mit ihnen zu spielen.  
Alle deine Geschöpfe warten auf dich, dass du ihnen zur rechten Zeit zu essen gibst.  
Sie holen sich die Nahrung, die du ihnen zuteilst. Du öffnest deine Hand, und sie werden reichlich satt.  
Doch wenn du dich von ihnen abwendest, müssen sie zu Tode erschrecken.  
Ja, sie sterben und werden zu Staub, wenn du ihnen den Lebensatem nimmst.  
Doch wenn du deinen Geist schickst, wird neues Leben geschaffen,  
und die Erde kann sich wieder entfalten.

Die Herrlichkeit des HERRN möge ewig bestehen! Er freue sich an dem, was er geschaffen hat!  
Er braucht die Erde nur anzusehen – schon fängt sie an zu beben;  
und wenn er die Berge berührt, dann stoßen sie Rauch aus.

Singen will ich für den HERRN, solange ich bin, für meinen Gott will ich musizieren mein Leben lang.  
Wie freue ich mich über den HERRN – möge ihm mein Lied gefallen!  
Ich will den HERRN preisen von ganzem Herzen.  
Halleluja – lobt den HERRN!

## Psalm 139

Herr, du durchschaust mich,  
du kennst mich durch und durch.  
Ob ich sitze oder stehe - du weißt es,  
aus der Ferne erkennst du, was ich denke.  
Ob ich gehe oder liege - du siehst mich,  
mein ganzes Leben ist dir vertraut.  
Schon bevor ich anfangen zu reden,  
weißt du, was ich sagen will.  
Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine schützende Hand über mir.  
Dass du mich so genau kennst, übersteigt meinen Verstand;  
es ist mir zu hoch, ich kann es nicht begreifen!  
Wie könnte ich mich dir entziehen;  
wohin könnte ich fliehen, ohne dass du mich siehst?  
Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da!  
Wollte ich mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du!  
Eilte ich dorthin, wo die Sonne aufgeht, oder versteckte ich mich im äußersten Westen,  
wo sie im Meer untergeht, dann würdest du auch dort mich führen und nicht mehr loslassen.  
Wünschte ich mir: »Völlige Dunkelheit soll mich umhüllen, das Licht um mich her soll zur Nacht  
werden!« – für dich ist auch das Dunkel nicht finster; die Nacht scheint so hell wie der Tag  
und die Finsternis so strahlend wie das Licht.  
Du hast mich geschaffen - meinen Körper und meine Seele,  
im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.  
Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar  
und einzigartig gemacht hast!  
Großartig ist alles, was du geschaffen hast - das erkenne ich!  
Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm,  
unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter,  
da war ich dir dennoch nicht verborgen.  
Als ich gerade erst Form annahm, hast du diesen Embryo schon gesehen.  
Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben - noch bevor einer von ihnen begann!  
Deine Gedanken sind zu schwer für mich,  
o Gott, es sind so unfassbar viele!  
Durchforsche mich, o Gott, und sieh mir ins Herz,  
prüfe meine Gedanken und Gefühle!  
Sieh, ob ich in Gefahr bin, dir untreu zu werden, dann hol mich zurück auf den Weg,  
der zum ewigen Leben führt!

(Übersetzung: Hoffnung für alle)

## Psalm 8, 4-10

HERR, unser Herrscher!  
Groß ist dein Ruhm auf der ganzen Erde!  
Ich bestaune den Himmel, das Werk deiner Hände,  
den Mond und alle die Sterne, die du geschaffen hast:  
Wie klein ist da der Mensch, wie gering und unbedeutend!  
Und doch gibst du dich mit ihm ab und kümmerst dich um ihn!  
Ja, du hast ihm Macht und Würde verliehen; es fehlt nicht viel, und er wäre wie du.  
Du hast ihn zum Herrscher gemacht über deine Geschöpfe, alles hast du ihm unterstellt:  
die Schafe, Ziegen und Rinder, die Wildtiere in Feld und Wald, die Vögel in der Luft  
und die Fische im Wasser, die kleinen und die großen, alles, was die Meere durchzieht.  
HERR, unser Herrscher, groß ist dein Ruhm auf der ganzen Erde!

(Übersetzung: Gute Nachricht)

## Anleitung zum Nistkastenbau

Ein kleiner Hinweis vorab: Die Kanten des Kastens müssen nicht exakt abschließen. Kleine Spalten sind nicht schlimm. Sie sorgen im Gegenteil später für eine gute Durchlüftung des Kastens!

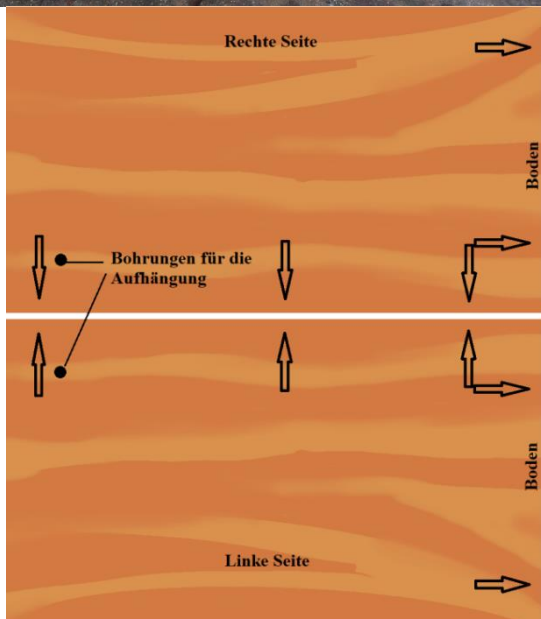


Du brauchst die Holzteile, den Draht, einen Hammer und Nägel (und einen Stift) eventuell eine Zange (Wobei ein krummer Nagel kein Drama ist, solange man sich nicht daran verletzen kann.)

**Wenn du keinen Hammer oder Nägel von ca. 50mm Länge auftreiben kannst, melde dich bitte beim Konfi-Team.**



Stauche die Nägel etwas. Das bedeutet: Stell die Nägel auf eine feste Unterlage und klopfe etwas mit dem Hammer oben drauf. Dadurch spaltet das Holz nicht so leicht auf.



Schlag nun die Nägel in die beiden Seitenwände (Bretter ca. 16x25 cm) ein: etwa einen Zentimeter von den Seitenkanten entfernt (etwa dort wo die Pfeile sind).

Das erleichtert dir später die Arbeit. Achte dabei darauf, dass die Löcher für den Aufhänge-Draht hinten oben sind.



Nun nagle die erste Seite an die Rückwand. Achte dabei darauf, dass die Kanten oben möglichst bündig mit der Rückwand abschließen.

Wenn du auf der anderen Seite beim Nageln die Vorderfront unterstellst, geht es leichter. Du kannst dir auch helfen und jemanden halten lassen.

Jetzt nagle den Boden fest.

Anschließend drehst du alles auf die angenagelte Seite und nagelst die 2. Seite fest.





Nun komm das Dach an die Reihe. Schlag zunächst wieder die Nägel ein. Zeichne dir vielleicht an, wo. Lege dazu am besten das Dach so auf den Kasten, dass es an der Rückseite abschließt. Da es vorne ein Stück vorsteht, verhinderst du so, dass die Nägel nicht zu weit vorne kommen oder genau auf den Ritzen zwischen den Brettern treffen.

Bevor du die Front anbringst, schlage einen Nagel auf der linken Seite des Kastens ein: etwa 2 cm von der Wand und 2 cm von der Vorderkante entfernt. Er dient als Anschlag, damit die Front später nicht in den Kasten rutscht.



Nun wird die Front befestigt. Dazu brauchst du nur 2 Nägel, um sie später öffnen zu können. Schlag jeweils in die linke und in die rechte Seitenwand einen Nagel ein; etwa 3 cm von oben und 1 cm von der Vorderkante entfernt. (Wenn du dabei schon mal provisorisch das Brett einstellst, federt das Ganze nicht so und geht leichter.) Wenn die Nägel eingeschlagen sind, wird die Front ausgerichtet und festgenagelt. **Achte dabei darauf**, dass oben und unten möglichst ein kleiner Spalt Luft ist. Dann lässt sich der Kasten später zum Reinigen besser öffnen.

Nun kommt der Verschluss des Kastens, das er nicht einfach aufgeht und die Vögel herauspurzeln... Schlage dazu in die rechte Seitenwand (etwa 5 cm von der Unterkante entfernt) einen Nagel bis zur Hälfte ein. Dann biege ihn krumm. Das geht am besten, wenn du einen 2. Nagel danebenlegst, festhältst und dann den eingeschlagenen Nagel vorsichtig mit dem Hammer darüber krummbiegst.



Nun ziehst du den Draht durch beide Bohrungen des Kastens hindurch und biegst ihn zu zwei Ösen, die ineinander liegen.

Der Nistkasten ist nun fertig.

Nun kannst du deinen Nistkasten noch nach Belieben anmalen und gestalten.

Am besten mit Naturmaterialien oder Materialien, die in der Natur verrotten können wie Muscheln, Korken, Moos, Ästen, Zapfen... (bitte kein Plastik!)

Hinweis: Eine Anflugstange ist zwar dekorativ, die Vögel brauchen sie aber nicht. Katzen und Mardern erleichtert sie dagegen, ans Nest zu kommen.



Hänge den Kasten anschließend auf. Am besten mit dem Loch nach Osten - nicht zur Wetterseite (Westen), damit es nicht hineinregnet. Eine gute Höhe ist zwischen 2 und 3,5 Metern.

Wenn du keine Möglichkeit hast, kannst du ihn auch am Waldrand aufhängen oder frag nach einer Möglichkeit beim Konfi-Team nach.

Mach ein Foto von deinem Kasten und schicke es in die Konfi-Gruppe!

